

Ausstellung auf höchstem Niveau

Der Kultur- und Geschichtsverein Vilshofen besucht das Schütz Art Museum in Engelhartzell

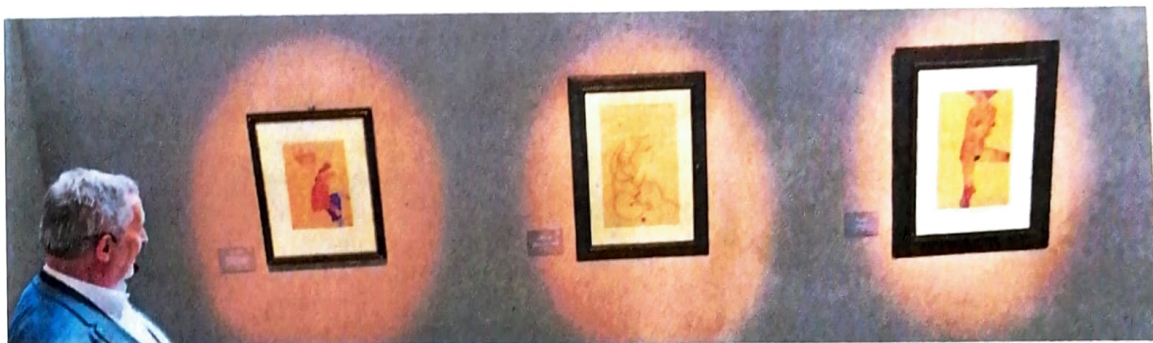
Vilshofen. „Muss Kunst schön sein?“ fragte Josef Schütz die 22 Teilnehmer der Kunstexkursion des Kultur- und Geschichtsvereins Vilshofen ins österreichische Nachbarland. Jahrtausende sollten sich Kunst und Kultur dem Schönen und Guten widmen. Im Zuge der Aufklärung widmete sich die Kunst vermehrt dem Echten, Ehrlichen und somit der „nackten Wahrheit“. Die kunsthistorisch repräsentative Ausstellung im SchützArt Museum in Engelhartzell, das die österreichische Kunst von 1890 bis 1960 widerspiegelt, lebt von der Dualität aus Anmut und Authentizität.

Josef Schütz, der erfolgreiche Bauunternehmer, hatte vor 25 Jahren seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Schon als junger Bursche ist er mit einem klapprigen Fahrrad die benachbarten Bauernhöfe abgefahren, um Kunst von den Bauern zu erwerben und an Kunstliebhaber weiter zu verkaufen. 2021 hat er seine Kunstaktivitäten gekrönt mit dem Bau eines Museums in Engelhartzell. Zusammen mit seiner Ehefrau Irene konnte er nach nur elf Monaten Bauzeit das Schütz Art Museum eröffnen – privat finanziert ohne jegliche staatliche Subventionen. Das architektonisch anspruchsvolle Haus ist nach Feng Shui-Grundsätzen gestaltet und mit der Nullenergie-Technik ausgestattet.

Elisabeth Windsheimer hatte den Besuch organisiert. Das Museum stellt bedeutende Werke aus, die noch nie oder nur ganz selten der Öffentlichkeit zugänglich waren. Professor Josef Schütz



Die 22 Teilnehmer vom Kultur- und Geschichtsverein waren angetan von der Ausstellung im Museum Schütz.



Prof. Josef Schütz, einst Bauunternehmer und dann Galerist, mit Werken von Egon Schiele.



Inspirierend die Harmonie in den Räumen. Der KGV lauscht den Erläuterungen von Prof. Josef Schütz.

fürte die Mitglieder des Kultur- und Geschichtsvereins durch seine Gemäldesammlung, die Werke über Jugendstil, Klassische Moderne, Avantgarde, Expressionismus bis zur zeitgenössischen Kunst zeigt.

„Wir haben nicht nur eine Ausstellung auf höchstem Niveau erlebt, sondern auch eine einfühlsame Führung, die es uns möglich gemacht hat, die Kunstwerke vertieft zu erschließen,“ bedankte sich die KGV-Vorsitzende Erika Schwitulla bei Prof. Schütz und Elisabeth Windsheimer. „Mit diesen Impulsen wird unser Besuch zu einem unvergesslichen Erlebnis. Es war fast zu schön um wahr zu sein.“

– Fotos: Raster

– va